

30. März 2022

Schriftliche Anfrage

von Matthias Renggli (SP)
und Severin Meier (SP)

Der Irchelpark wurde Anfang der 1980er-Jahre als naturnaher Landschaftspark erstellt. Mit seinen rund 32 Hektaren dient er der Bevölkerung und den Universitätsangehörigen als Erholungsgebiet. Der untere Parkteil ist geprägt durch einen grossen künstlichen See und allmendartiger Wiesenflächen. Beim künstlichen See befindet sich auch ein ausgedehnter Spielbereich, der dazu einlädt, das Wasser miteinzubeziehen.

Kurz nach seiner Erstellung spielten, planschten und badeten Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene beim bzw. im künstlichen See. Bald schon wurde aber mit Schildern vor der schlechten Wasserqualität gewarnt. Auch heute noch wird darauf hingewiesen, dass das Wasser in den Seen und Bächen im Park hygienisch nicht einwandfrei sei. Das Baden geschehe auf eigene Verantwortung und Gefahr. Für mögliche gesundheitliche Folgen lehne die Universität Zürich jede Haftung ab.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist es heute um die Wasserqualität des künstlichen Sees sowie der Bäche bestellt und wie hat sich diese über die letzten 10 Jahre verändert? Wir bitten um eine tabellarische Darstellung.
2. Besteht eine gesundheitliche Gefährdung, wenn Kinder, Jugendliche oder auch Erwachsene mit dem Wasser des künstlichen Sees spielen, darin baden oder davon trinken? Wenn ja, welche?
3. Welche Auswirkungen hat die offenbar nicht einwandfreie Wasserqualität auf Flora und Fauna?
4. Wann wurden die letzten grösseren Sanierungsarbeiten vorgenommen und wann steht gemäss der aktuellen Planung die nächste grössere Sanierung an?
5. Wer hatte in der Vergangenheit für Sanierungsarbeiten am künstlichen See die planerische Federführung? Wie müsste bei einem städtischen Projekt der Kanton und die Universität Zürich in die Planung einbezogen werden?
6. In den letzten Jahren wurden die Techniken zur Erstellung von Schwimmteichen – auch als Badeteiche, Bioteiche, biologische Pools oder Naturpools bezeichnet – erheblich verbessert. Welche baulichen Massnahmen könnten getroffen werden, um die Wasserqualität nachhaltig zu verbessern?
7. Wie hoch wären die Kosten für Massnahmen? Wie würden sich die Kosten voraussichtlich auf Kanton, Universität und Stadt verteilen?
8. Sind mit «Campus Irchel 2050» auch Projekte angedacht, die die Gewässer des Parks betreffen? Wenn ja, welche?

M. Renggli

S. Meier